

2009/AB XX.GP

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. Erich L. Schreiner und Genossen vom 27. Februar 1997, Nr. 2073/J, betreffend Auswirkungen der Erhöhung der Mineralölsteuer, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Der Treibstoffverbrauch 1995 (Diesel- und Benzinabsatz) in Österreich war annähernd gleich hoch wie im Jahr 1994. In den ersten drei Quartalen des Jahres 1996 ist er lediglich um 2% zurückgegangen. Aus diesem Grund kann die Erhöhung der Mineralölsteuer für Rationalisierungsmaßnahmen bei Shell Austria, wie in der Einleitung zur parlamentarischen Anfrage ausgeführt wurde, nicht ausschlaggebend gewesen sein.

Zu 2.:

Die Mineralölsteuer ist keine zweckgebundene Abgabe. Die Einnahmen fließen daher wie alle anderen Bundesabgaben dem Bundeshaushalt zu.

Zu 3. :

Die Steuerreformkommission wurde von mir beauftragt, einen Vorschlag für eine ökologische Steuerreform auszuarbeiten. In diesem Zusammenhang wird natürlich auch die Mineralölsteuer in die Diskussion miteinzubeziehen sein.

Zu 4.:

Was die Problematik des sogenannten Tanktourismus anbelangt, so hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr eine diesbezügliche Studie an die Energieverwertungsagentur (EVA) in Auftrag gegeben. Ich ersuche um Verständnis, daß ich vor Abschluß der Studie keine Aussagen über allfällig zu ergreifende Maßnahmen machen kann,